

Pilgerbericht

des österreichischen Jakobusweges von Terfens nach Hall in Tirol vom 08.10.2005
mit der Jakobusgemeinschaft Rohrdorf e.V.
(ca. 15 Km.) von Hans Maier



Es begann mit dem Pilgersegen durch unseren Präses Herrn Dekan Doll in der Jakobuskirche in Rohrdorf. Konrad Breitrainer und Alfred Neubauer konnten leider nicht mitgehen. Helmut unser Busfahrer brachte uns Pilger dann auf der Autobahn Innsbruck nach Terfens. Kurz nach 8.00 Uhr entstiegen 48 gutgelaunte Pilger in Terfens dem Bus und machten sich auf den Weg in Richtung Maria Larch einer Kapelle mit Brunnenhaus aus dem 17.Jh. Maria Larch (Lärchenwald) geht auf eine Marienerscheinung zurück. Kurz unterhalb trafen wir auf unseren Pilgerkollegen Franz Layer von der Jakobusgemeinschaft Innsbruck, der sich unserem Pilgerweg anschloß. Die Kapelle von Maria Larch war geöffnet, so wie ich es Wochen zuvor vereinbart hatte. Gemeinsam



beteten wir mit unserem Präses ein Vaterunser. Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein setzten wir den Weg fort in Richtung Gnadenwald, daß ca. 6 km. entfernt ist. Auf herrlichen Wald- und Feldwegen auf denen wir den Rosenkranz beteten erreichten wir kurz vor 10.00 Uhr die Ortskirche St.Michael in Gnadenwald. Hier wartete nicht wie vereinbart unser Bus, sondern ich mußte ihn erst per Handy vom Koster St. Martin zurückbeordern, Helmut hatte die beiden Wartepunkte verwechselt !!

Nachdem hier bereits 3 Pilger dem Bus zugestiegen waren setzten wir unseren Pilgerweg frohgelaunt zum Kloster und Kirche St. Martin fort. Auf einem höhergesetzten

Waldweg oberhalb der Hauptsrasse gingen wir an der Kapelle für den Freiheitskämpfer Josef Speckbacher vorbei, dieser war ein Weggefährte von Anderas Hofer. Am 13.07.1767 hier in Gnadenwald geboren und am 28.03.1820 in Hall verstorben. Das Land Tirol erbaute diese Kapelle an der Stelle wo sein Geburtshaus stand.

Gegen 10.40 Uhr erreichten wir dann das Kloster und Kirche St. Martin nebst Gasthof Speckbacher Hof. Hier wartete Helmut mit dem Bus und es konnten letztmalig Pilger dem Bus zusteigen. Nach einer kurzen Rast und der Besichtigung der dortigen Klosterkirche ging es nun weiter in Richtung Absam, daß noch etwa 6 Km. entfernt war. Fast pünktlich wie vereinbart erreichten wir um 12.35 Uhr die Marienwallfahrtsbasilika St. Michael aus dem 15. Jh. zu einer Kirchenführung die ich vorab mit dem Ortspfarrer Hr. Martin Ferner vereinbarte. Im re. Seitenaltar befindet sich eine Nachbildung einer Fenstererscheinung die im 19. Jh. stattgefunden haben soll, ein Frauengesicht mit Schleier. Das

Original befindet sich noch im Haus der Erscheinung. Pünktlich um 13.00 Uhr fanden wir uns im Gsthof Ebner in Absam ein. Nach einem sehr guten Mittagessen fuhren wir mit dem Bus die letzten 2 Km. nach Hall. Nach einer Besichtigung der dortigen Stadtpfarrkirche St. Nikolaus und dem Bewundern eines Freskos das zwei Pilger zeigt, einer davon ist blind gingen wir zur Damenstiftskirche in der wir eine Andacht geplant hatten. Ich meldete uns bei den Schwestern zum Herzblut Christi an, mit denen ich zuvor schon diesen Termin vereinbart hatte. Eine Schwester öffnete dann den Altarraum und die Sakristei. Nach einer schönen Andacht unter der Leitung von Herrn Dekan Doll wobei wir auch das Jakobuslied sangen waren noch etwa 45 Min. zur freien Verfügung. Manch einer ging noch spazieren und andere tranken Kaffee. Franz Layer von der Jakobusgemeinschaft Innsbruck hat angeboten nächstes Jahr mit uns ein Teilstück des Jakobusweges von Innsbruck aus zu gehen, wir werden sicherlich auf sein Angebot zurückkommen. Pünktlich um 16.30 Uhr trafen wir uns am Bus und es konnte die Heimreise nach Rohrdorf angetreten werden.



Ein wunderbarer Tag ging zu Ende, ein jeder war mit sich und dem Pilgerweg zufrieden. Ein besonderer Dank den Pilgern für ihre Pünktlichkeit, Helmut dem Busfahrer und unserem Präses Herrn Dekan Doll für die schöne Andacht und natürlich dem hl. Jakobus der an diesem Tag seine Hand schützend über uns gehalten hat